

Wenn der virtuelle Lauf zum Triathlon wird

Geringe Resonanz bei Ausdauer-Cup-Lauf der DJK Mudersbach – Läufer zeigen sich zunehmend kreativ

Von unserem Mitarbeiter Frank Steinseifer

■ **Mudersbach.** Der Ausdauer-Cup 2021 machte nach dem Deuzer Pfingstlauf mal wieder Station im Kreis Altenkirchen. Auf dem Terminplan stand der Straßenlauf „Rund um die Giebelwaldhalle“ der DJK Mudersbach – natürlich nur in „virtueller“ Form, denn „echte“ Wettkämpfe lassen die Corona-Schutzverordnungen mit ihren Auflagen für Sportveranstaltungen trotz sinkender Inzidenzzahlen noch nicht zu. Auch den für den 2. bis 4. Juli geplanten Molzberg-Stadionlauf in Kirchen mit den vielen Zeitläufen über 5000 Meter wird es wohl nicht als „echten“ Bahnwettkampf, sondern nur in Form von individuellen Sololäufen geben. Doch unter den zahlreichen Volksläufern in der Region keimt die Hoffnung auf, dass vielleicht die Läufe im Spätsommer und Herbst – der Wielandlauf des ASC Weißbachtal (3. bis 5. September), der Herbstwaldlauf des CLV Siegerland (24. bis 26. September), der Straßenlauf in Herdorf (8. bis 10. Oktober) sowie der Südsauerlandlauf der SG Wenden im Kreis Olpe (6. November) – wieder als reguläre Volksläufe mit Wettkampfcharakter ausgetragen werden können.

Am Wochenende stand nun aber erst einmal der virtuelle Lauf in Mudersbach auf dem Programm. Dass der Straßenlauf durchs Wohngebiet nicht eben zu den „Lieblingen“ im Cup gehört, das zeigen die Teilnehmerzahlen recht deutlich. Meldeten sich beim Deuzer Pfingstlauf insgesamt über 300 Teilnehmer an, wovon sogar 186 auf der Originalstrecke über 15 Kilometer starteten, so war die Resonanz in Mudersbach auch diesmal wieder „recht mau“: 137 Meldungen (darunter auch etliche Mehrfachstarts) waren es diesmal, doch nur eine Handvoll Sportler lief auf



Nur wenige Läufer zog es beim virtuellen Ausdauer-Cup-Lauf in Mudersbach auf die Originalstrecke durch das Wohngebiet – hier eine Gruppe von Läuferinnen und Läufern des TuS Deuz und des ASC Weißbachtal am gefürchteten Kopfsteinpflaster-Anstieg hinauf zur Giebelwaldhalle (von links): Petra Henkel, Alexander Wassmann, Kathi Schäfers, Burkhard Meyer und Friedrich Hinderthür.

Foto: Frank Steinseifer

dem Originalkurs mit dem kräftezehrenden Kopfsteinpflaster-Anstieg.

Jens Falk vom VTV Freier Grund legte die anspruchsvolle 10-Kilometer-Strecke in 47:52 Minuten zurück, Jörn Gerhardus (TuS Deuz) benötigte 50:09 Minuten, nur eine Sekunde dahinter folgte Ingo David von der TSG Helberhausen. Bei den hochsommerlichen Temperaturen stand den Langläufern eben nicht der Sinn nach einem Straßenlauf in praller Sonne – da zog es so manchen lieber ins schattige Grüne.

Die schnellste 10-Kilometer-Strecke lief Andreas Senner vom TuS Deuz kurz hinter der Landesgrenze. Der 52-jährige Eiserner absolvierte seinen „virtuellen Mudersbachlauf“ an der Sieg-Arena

in 39:43 Minuten. Richtig flott unterwegs war auch wieder Johannes Diederhagen von der SG Westerbach. Der Steinebacher lief einen selbst gewählten 5-Kilometer-Kurs in Gebhardshain in 17:52 Minuten. Einen flotten Fünfer legte auch Alicia Brenner zurück. Die Läuferin der WSG Bad Marienberg nahm in Frankfurt an einem Volkslauf teil, wurde in 21:05 Minuten gestoppt und meldete das Ergebnis dann im Rahmen des „virtuellen“ Volkslaufs in Mudersbach – sie war damit gleichzeitig die schnellste Läuferin aller Teilnehmer. Beim Nachwuchs war der ASC Weißbachtal wieder einmal stark vertreten. Die Jüngsten waren die 1-Kilometer-Distanz auf Zeit gelaufen, hier schaffte der elfjährige Ben Berg die Bestzeit in 3:47 Minuten.

Auch diesmal war bei dem „virtuellen Volkslauf“ fast alles erlaubt. So konnte auf einer frei gewählten Strecke gelaufen, gewalkt und geradelt werden, einige meldeten ihre Schwimmzeiten und sogar Touren mit dem E-Bike wurden gemeldet, was wohl eher ins Kuriositäten-Kabinett gehört. Einige beachtliche Leistungen wurden dann auch für den Cup gemeldet: So nahmen Elke und Michael Bürgel vom ASC Weißbachtal beim Saslong Halbmarathon über 21,1 Kilometer mit insgesamt 900 Höhenmetern teil.

Aus dem Mudersbacher Volkslauf machte die Familie Brenner von der WSG Bad Marienberg kurzerhand einen Triathlon: Anja Brenner absolvierte 2 Kilometer Schwimmen, lief im Wildpark 8,8

Kilometer in 49:15 Minuten, strampelte eine schnelle Rennradrunde am Wiesensee über 38,8 Kilometer und legte dann auch noch mit Ehemann Andreas eine „Gravelbike-Geniebertour“ an der Ulmtalsperre oben drauf. Auch Tochter Alicia war sportlich aktiv, absolvierte am ersten Tag 3 Kilometer Schwimmen, rannte am zweiten Tag beim Volkslauf in Frankfurt die 5-Kilometer-Distanz in 21:05 Minuten und trat dann am dritten Tag bei einer Mountainbike-Tour am Feldberg im Taunus noch über 31,4 Kilometer in die Pedale. Hätte es beim „Virtuellen Lauf Rund um die Giebelwaldhalle“ in Mudersbach eine Familienwertung für Vielseitigkeit gegeben, die Brenners hätten sicherlich die Nase vorn gehabt.

FVR-Pokal: Am 30. Juni geht's rund

Fußball: Offenen Spiele der 2. Runde terminiert

■ **Region.** Nicht wie ursprünglich geplant – und wie zuletzt befürchtet – bereits am kommenden Sonntag, sondern erst zehn Tage später, also am Mittwoch, 30. Juni, wird das Gros der noch offenen Spiele im Wettbewerb um den Fußball-Rheinlandpokal der ansonsten annullierten Saison 2020/21 ausgetragen. Damit endet die Debatte um die umstrittene Ansetzung mit einer guten Nachricht: In Kürze rollt in der Region der Fußball wieder, worauf sich die Vereine jetzt aber besser vorbereiten können.

Am 30. Juni muss etwa der VfB Wissen im Duell zweier Rheinlandligisten beim SV Windhagen ran, und auch A-Ligist VfL Hamm erwartet dann den Bezirksligisten SG Ellingen. Zuletzt hatten die Trainer einiger Teams angemahnt, den Vereinen, die erst seit 2. Juni überhaupt wieder in der Gruppe trainieren dürfen, mehr Zeit zur Vorbereitung auf das erste Pflichtspiel nach acht Monaten Zwangspause zu geben – auch wenn der nächste Öffnungsschritt der aktuell geltenden Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes bereits ab kommenden Freitag die Rahmenbedingungen schafft, um wieder Spiele in gewohnter Form mit bis zu 500 Zuschauern austragen zu dürfen.

Mit ihrem Anliegen haben die Vereine offenbar Gehör gefunden bei den Verantwortlichen im Fußballverband Rheinland, die den noch im Wettbewerb vertretenen Vereinen im Rahmen einer Videokonferenz ihren Zeitplan vorstellten. Dazu gehört auch die Ansetzung der dritten Runde, die gleich am folgenden Wochenende (3. und 4. Juli) ausgetragen werden soll. ros

Die offenen Spiele der zweiten Rheinlandpokal-Runde: SG Nusbach - FV Morbach (Fr., 25. Juni, 20 Uhr), VfL Hamm - SG Ellingen, SSV Heimbach-Weis - VfB Linz, SV Windhagen - VfB Wissen, SG Westerbach - FV Engers (alle Mi., 30. Juni, 19.30 Uhr).

Frühwirth ist neuer Beisitzer

Fußballkreis Ww/Sieg besetzt vakanten Posten

■ **Westernohe.** Die Kreisspruchkammer des Fußballkreises Westerbach/Sieg hat einen neuen Beisitzer. Durch den Wegzug des bisherigen Beisitzers Uwe Krämer war diese Stelle vakant. Ralf Lichtenthaler, der Vorsitzende der Spruchkammer, empfahl dem Fußballverband Rheinland in Absprache mit dem Kreisvorsitzenden Klaus Robert Reuter, diesen Posten mit Georg Frühwirth (SC Westernohe) neu zu besetzen.

Frühwirth war über Jahrzehnte selbst aktiver Fußballer beim SC Westernohe und spielte zwischen

durch auch für den FV Rennerod. Mehr als 27 Jahre war er in im Vorstand und in mehreren Abteilungen des SC tätig, davon auch drei Jahre als Vorsitzender. Seinem Verein stand er danach noch als Betreuer der Fußballer und zeitweise auch als Trainer zur Verfügung. Dazu spielt er seit nunmehr 52 Jahren aktiv Tischtennis. Frühwirths ruhige und besonnene Art bewog den Kreisvorstand Westerbach/Sieg, ihn als Beisitzer für die Kreisspruchkammer vorzuschlagen. Nun wurde er durch den Fußballverband Rheinland, zunächst kommissarisch, für dieses Amt berufen. si



G. Frühwirth

Stiftung lobt Geldpreise für Vereinsaktionen aus

Anerkennung für soziale Projekte in der Pandemie-Zeit

■ **Region.** Mehr als 50 000 Mitglieder haben bisher während der Pandemie die rheinland-pfälzischen Sportvereine verlassen. Damit ist auch der hiesige Sport ein Leidtragender der Corona-Zeit.

Er ist aber auch ein enormer Faktor für mehr Hoffnung und Zuversicht, denn nicht nur in Rheinland-Pfalz haben sich viele Ver-

eine in dieser Zeit in hervorragender Weise für noch mehr Zusammenhalt und Gemeinsamkeit eingesetzt. Die von Professor Dr. Peter Billigmann gegründete Regionale Stiftung für Jugend und Sport will anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens herausragende Aktivitäten aus dem Sport der Region würdigen. Sie lobt des-

halb für zehn Vereine je 500 Euro aus.

Grundlage sind die von Vereinen während der Pandemie umgesetzten Ideen, die junge Menschen sportlich, sozial und kommunikativ weiterentwickeln. „Sie haben damit einen Beitrag zu einem nicht nur sportlichen, sondern auch zwischenmenschlichen Zusammenwirken geleistet und mutige Wege in den Bereichen der gerade in der heutigen Zeit not-

wendigen Integration und Inklusion aufgezeigt. Die Stiftung will mit dieser Aktion die soziale und gesellschaftliche Rolle der Sportvereine in dieser besonderen Zeit stärken“, betont Billigmann.

Alle Vereine der Region sind aufgerufen, ihre Aktivitäten schriftlich, mit Bildern oder Videos unterlegt, bis zum 31. August 2021 an die Stiftung zu schicken. Eine Jury entscheidet, wel-

che der Bewerbungen ausgezeichnet werden. Diese Vereine werden zu einer Abschlussveranstaltung mit Preisverleihung eingeladen. Beides soll dazu beitragen, die Öffentlichkeit auf die vorbildlichen Initiativen aufmerksam zu machen und neue oder ehemalige Mitglieder zu gewinnen.

➕ Einsendungen der Projekte sind per E-Mail möglich an: regionalestiftung@gmx.de

Nach 18 Monaten zurück im Cockpit

Rallye-Co-Pilotin Lisa Stengl landet bei DM auf Platz 14

■ **Lübbecke.** Nach 18 Monaten Corona-bedingter Rallye-Abstinenz ging die Deutsche Rallye-Meisterschaft mit der 50. Ausgabe der ADAC Rallye Steweder Berg in die neue Saison. Auch wenn Fans und Zuschauer beim Saisonauftakt des ADAC Rallye Masters noch nicht zugelassen waren, versammelten sich 72 Teams, um auf den 12 Prüfungen mit einer Länge von 108,68 Wertungskilometern zum ersten Mal nach langer Zeit um Meisterschaftspunkte zu kämpfen.

Rund um das Rallyezentrum in Lübbecke stellten sich die Teams an zwei Tagen dem Starter, um sich auf den 12 anspruchsvollen Wertungsprüfungen auf die Jagd nach Sekunden zu machen. Mit im Feld war auch Lisa Stengl aus Eichen, die ihrem Piloten Markus Drüge (Hamm/Westfalen) als Co-

Pilotin den rechten Weg wies. „Leider hatten wir keinen ganz so guten Start in die neue Saison. Immer wieder hatten wir kleinere Probleme mit der Technik unseres Ford Fiesta, und das eine oder andere Mal waren wir auch neben der Strecke“, beschrieb die Studentin für Verwaltungsmanagement die Rallye. „Aber wir haben gekämpft und sind immer wieder zurückgekommen, sodass wir schließlich doch einige Punkte in der 2WD-Wertung des ADAC Rallye Masters einfahren konnten.“

Nach 12 Wertungsprüfungen landete das Ford-Duo auf Position vier in der Klasse RC4. In der Wertung des ADAC Rallye Masters sprang Rang 25 von 72 Teilnehmern heraus und in der Wertung der Deutschen Meisterschaft war es schlussendlich Gesamtplatz 14.



Die aus Eichen stammende Rallye-Co-Pilotin Lisa Stengl und ihr Fahrer Markus Drüge sind im Ford Fiesta ein eingespieltes Team, das auch nach rund anderthalb Jahren Zwangspause harmonisiert. Foto: byJogi/Dörrenbächer

Der weitere Saisonverlauf ist für Stengl noch ungewiss. „Mein Studium nimmt eine Menge Zeit in Anspruch, außerdem muss jede Veranstaltung auch finanziell ge-

stemmt werden. Durch die schwierigen Coronazeiten sind Sponsoren rar. Das hat schon zu einem enormen Teilnehmerschwund in der Meisterschaft geführt.“

Die zweite Runde des ADAC Rallye Masters ist am 20. und 21. August mit der ADAC Saar-Pfalz Rallye rund um St. Wendel geplant. jogi